

Untrennbar verbunden: Gute Netze und Gute Arbeit

Die Konzernbetriebsratsvorsitzenden der Mobilfunknetzbetreiber traf sich in Düsseldorf, um mit der Politik die Zukunft der Branche und die Bedingungen der 5G Auktion zu besprechen. Die Konzernbetriebsratsvorsitzenden fordern gemeinsam, dass eine Ermächtigung für ein verpflichtendes lokales Roaming in Deutschland auch bei zukünftigen Änderungen des Telekommunikationsgesetz (TKG) endgültig vom Tisch kommt. Marktlösungen wie festgelegte Verhandlungsgebote zwischen den Akteuren am Markt reichen aus und müssen immer den Vorzug haben. „Gute Netze und Gute Arbeit sind für uns untrennbar miteinander verbunden!“

Größtes TK-Cluster Deutschlands rund um Düsseldorf

Düsseldorf ist mehr als die Stadt der Mode und Werbung, mit einer atemberaubenden Architektur. **Oberbürgermeister Thomas Geisel** wies in seinem Grußwort als Schirmherr des **Hearings „5G: Gute Netze und Gute Arbeit – Chancen für Düsseldorf und die Region“** darauf hin, dass in der Landeshauptstadt Nordrhein-Westfalens und ihrer Umgebung mit mehr als 16.000 Beschäftigten auch das größte TK-Cluster Deutschlands beheimatet ist. „Umso bemerkenswerter ist es, dass die drei Konzernbetriebsratsvorsitzenden von Vodafone Deutschland GmbH, Deutscher Telekom AG und der Telefónica Deutschland Holding AG - Konkurrenten im Markt - ihre Interessen bündeln,“ stellt **Oberbürgermeister Geisel** fest. „Gemeinsam treten sie für die Sicherheit der Arbeitsplätze in ihren Unternehmen und für Gute Arbeit ein.“

5G-Auktion gefährdet den Infrastrukturausbau

Die Versteigerung der zukunftssträchtigen 5G-Frequenzen hat mittlerweile die 6 Mrd.€ Grenze überschritten, und sie läuft weiter. „Eine für den TK-Markt insgesamt gefährliche Entwicklung, denn diese hohen Ausgaben für die Lizenzen fehlen den Mobilfunkbetreibern beim Netzausbau. Geld, das der Branche fehlt, bewertet **Dirk Wilharm, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Vodafone Deutschland GmbH**, das Auktionsverfahren. „Für die beteiligten Unternehmen kommen durch den Infrastrukturaufbau noch Investitionen in Milliardenhöhe on Top. Das nutzt weder den Menschen noch der Industrie.“

Deutschland hat ein Infrastrukturproblem

Für **Jupp Bednarski, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Deutschen Telekom AG**, hat Deutschland ein Infrastrukturproblem, das gelöst werden muss. Mit dem derzeit auf dem Tisch liegenden Geld hätten schon fast 50.000 Mobilfunkmasten in Deutschland gebaut werden können. „Jeder Euro, der investiert wird, muss auch wirklich in neue Mobilfunkstationen fließen. Das heißt: Menschen werden mit Mobilfunk versorgt,

Industrie bekommt absolut notwendige Infrastruktur und Arbeitsplätze - nicht nur in der TK-Branche - werden gesichert!“

Menschen haben Anspruch auf Daseinsvorsorge

Die drei Konzernbetriebsratsvorsitzenden waren sich mit den anwesenden **Bundestagsabgeordneten Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann (FDP), Andreas Rimkus (SPD) und Thomas Jarzombek (CDU)** einig, dass Daseinsvorsorge wichtig ist und auch die Breitbandversorgung umfassen sollte. Die Menschen und Unternehmen in Deutschland haben einen Anspruch auf schnelles Internet.

Hohe Frequenzkosten und sinkende Mobilfunktarife sorgen für Rendite- und Kostendruck in den Unternehmen

Die hohen Frequenzkosten zwingen die Unternehmen, höhere Kredite als bisher geplant aufzunehmen oder externe Investoren an Bord zu holen. Dadurch steigt der Renditedruck. Die Branche muss möglichst schnell mit 5G Geld verdienen. Gleichzeitig müssen an anderer Stelle Kosten eingespart werden. „Kostendruck bei Personalkosten vernichtet Beschäftigung,“ stellte **Dr. Jan-Erik Walter, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Telefónica Deutschland Holding AG** dar. „Die Leidtragenden sind die Beschäftigten, sie zahlen die Zeche.“

Zusätzlich setzen die Mobilfunkdiscounter und Mobilfunkprovider (MVNO´s) in Deutschland schon heute die Tarife für mobiles Telefonieren und die mobile Datennutzung erheblich unter Druck. Diese „Trittbrettfahrer“, sind Telefonanbieter, die nicht selbst ins Netz investieren. „Durch Regulierung vom Staat geschützt - - nutzen sie extrem günstig die Netze der anderen Unternehmen und erzielen eine fünfmal höhere Rendite,“ stellt **Jupp Bednarski, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Deutschen Telekom AG**, fest. „Wenn alle so handeln würden, geht das zu Lasten der Infrastruktur in ganz Deutschland.“ Lokales Roaming hilft vor allen den MVNO´s, die nicht nur die Risiken der erheblichen Investitionen scheuen, sondern oft auch ihre Kosten zulasten ihrer Beschäftigten drücken! In vielen dieser Unternehmen werden Mitbestimmung und gewerkschaftliche Aktivitäten mal mit harter Hand, mal durch subtile Mittel unterbunden und gesetzliche Mitbestimmungsrechte dauerhaft missachtet.

Standort Deutschland darf nicht zum Verlierer werden

Arbeitsplätze werden abgebaut, Standorte geschlossen, Beschäftigung ins kostengünstigere Ausland verlagert und Druck auf die Tarifverhandlungen ausgeübt. Das waren die Lehren und schlechten Erfahrungen nach der mehr als 50 Mrd. € teuren UMTS-Auktion. Die Konzernbetriebsratsvorsitzenden stellen deshalb das

Vergabeverfahren für Frequenzen insgesamt infrage: „Die laufende 5G-Auktion lässt sich nicht mehr beeinflussen. Wir müssen uns jedoch fragen, ob das bestehende Regularium das Richtige ist. Wenn es so weitergeht, wird der Standort Deutschland langfristig zum Verlierer.“

Die Konzernbetriebsrats-Vorsitzenden der großen Mobilfunknetzbetreiber formulieren als Hauptaufgaben in Richtung Politik:

- Gute Netze, die Menschen und Unternehmen mit flächendeckendem Breitband versorgen.
- Eine vorausschauende Industriepolitik, die den Standort Deutschland voranbringt.
- Verlässliche rechtliche Rahmenbedingungen für Unternehmen, die in den Netzinfrastukturaufbau investieren.
- Wirtschaftlich sinnvolle politische Regularien für die für zukünftige Frequenzvergaben entwickeln.
- Auflagen die „Gute Arbeit“ und Zukunftsarbeitsplätze, d.h. tarifizierte Arbeitsplätze sichern und schaffen.

Es zeichnet sich bereits ab, dass die erheblichen Investitionen in den 5G-Ausbau nicht nur bei den Netzbetreibern Arbeitsplätze gefährden, sondern auch in der Ausrüsterindustrie, also der TK-Industrie in Deutschland insgesamt. Einige sind sich Politiker und Konzernbetriebsratsvorsitzende, dass in Deutschland zukünftig nicht gelten darf: „Wer investiert, verliert.“ Gerade eine international wettbewerbsfähige Mobilfunkausrüsterindustrie ist für Europa wichtig, damit die Netzbetreiber zukünftig den Aufbau einer leistungsfähigen Breitbandinfrastruktur gewährleisten können.